



---

## Grenacher

### Liebe Elisabeth Burgener Brogli

Ich stehe zum Wochenende freudig in der Reihe der Gratulanten: Das war ja fast wie bei Putin! 127 von möglichen 129 Stimmen, oder andersrum: Nur zwei Störenfriede wollten nicht, dass sie als Gipf-Oberfrickerin dieses Jahr höchste Aargauerin werden – und quasi nebenbei den Grossen Rat, das Kantonsparlament, als Präsidentin führen.

Das ist bei Gott kein Schleck, ich red da aus Erfahrung, weil ich hie und da über den Live-Stream die Sitzungen jenes Personals verfolge, das ich als Steuerzahler finanziere. Manchmal schlafe ich dabei ein, weil der Auftritt der Akteure ganz einfach nur langweilig ist. Das betrifft nicht nur die behandelten Themen, liebe Frau Grossratspräsidentin, für die sie ja wenig können, der Kanton muss ja schliesslich irgendwie laufen und da gehört der politische Prozess mal dazu.

Was mich mehr stört in diesem Laden ist die Art und Weise, wie sie miteinander reden. Manchmal kommt es mir vor, ihre Kolleginnen und Kollegen futtern einen Tag vor der Sitzung mindestens neun Portionen Worthülsen, um sich dann in einen Panzer aus Floskeln zu zwängen, der ihnen von den Vorbetern ihrer Parteien geschneidert worden ist – auf dass «nachhaltig entschieden» wird oder der Kanton «gemeinsam nach vorne» gebracht wird: Dazu wollen sie «Chancen wahrnehmen» «Voraussetzungen schaffen», «Möglichkeiten eröffnen»: Viel Geplauder, wenig Wahrhaftigkeit und schon gar keine Originalität, die hinhören liesse, Varietät, die Neues offenbart und Denkansätze, die uns weiterbringen.

Sie, Frau Burgener Brogli, wollen in ihrem Präsidialjahr ihre Grossratskollegen und Grossratskolleginnen in alle elf Bezirke des Kantons ausführen. Ich find solche Ausflügli eigentlich völlig unnötig – und plädiere stattdessen für interne Weiterbildung, in der die heiligen Worte der Politik ein für allemal erdolcht werden.

Wenn die Menschen in diesem Kanton, wenn sich also ihre Wählerinnen und Wähler weiter für das interessieren sollten, was die Politik vom Souverän will und braucht, so wünschen sie sich nicht nur ehrenhafte Vertreterinnen wie Sie Frau, Burgener Brogli.

Sondern eine Sprache ihrer Zunft, welche die Menschen wieder erreicht.

Christoph Grenacher leitete verschiedene Medientitel. Heute ist er Inhaber der Kommunikationsagentur Mediaform. Er lebt im Kaister Ortsteil Ittenthal und im Engadin. [grenacher@azkolumne.ch](mailto:grenacher@azkolumne.ch)